

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

50. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Ercheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Bierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenamt,
Rudolph Roffe und G. L.
Daube & Comp.

Mittwoch.

Mr. 68.

24. August 1898.

Konfirmandenlisten betreffend.

Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat auf Antrag des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums unter dem 30. Juli d. J. verordnet, daß in den von den Direktoren und Lehrern gemäß der Verordnung vom 3. November 1874 einzureichenden Konfirmandenlisten (und zwar in Rubrik 4 derselben) jedesmal auch der Konfessionsstand der Eltern der Konfirmanden mit anzugeben ist.

Solches wird hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der neueren Verordnung bereits im laufenden Jahre nachzukommen ist.

Kamenz, den 20. August 1898.

Der Königliche Bezirkschulinspektor.
Dr. Hartmann.

Zur Organisation des Handwerks.

Um das Handwerk im Kampfe mit der Großindustrie moralisch, geistig und materiell zu stärken, ist bekanntlich durch Reichsgesetz eine neue Organisation des Handwerks angeregt worden, welche in der Errichtung freier und zwangsweiser Innungen, sowie in der Bildung von Handwerker-Kammern und Handwerker-Schulen bestehen soll. Möglich ist es ja nun allerdings, daß man sich in Bezug auf den Umfang und die Wirkung, welche diese Organisationen bei den Handwerkern finden und verursachen, zu großen Hoffnungen hingeeben hat, denn fast auf jedem Innungstage hört man von absprechenden Urtheilen der Innungsvorstände über die Zwangsinnungen, auch auf dem in letzter Woche in Würzen in Sachen abgehaltenen Verbandstage der Schneider-Innungen Sachsens und der sächsisch-thüringischen Herzogthümer sprach der Obermeister Arnold aus Dresden seine und seiner Kollegen Bedenken gegen die Zwangsinnungen aus. Ganz entschieden trat dieser Auffassung der Obermeister Dachs aus Leipzig entgegen und führte aus, daß die Innungen sich die Aufgabe zu stellen hätten, erzieherisch zu wirken. Diese Aufgabe könnten sie aber nie erfüllen, wenn sie sich um einen großen Theil der Berufscollegen überhaupt nicht kümmern. Was die widerstrebenden Elemente anbetreffe, so würden auch diese den Statuten nachkommen müssen. Ueber die Einhaltung derselben dürften aber die vorgesetzten Behörden zur Genüge wachen. Es sei dringend anzurathen, allenthalben die Umwandlung der freien Innungen in Zwangsinnungen zu bewerkstelligen und die Vortheile auszunutzen, welche das neue Gesetz bietet. Wenn man es nicht thue, so werde die Regierung auf etwaige Klagen der Handwerker erwidern, daß dieselben das Nothwendigste versäumt hätten, um ihre Lage zu bessern, nämlich sich als ein Ganzes zu verbinden. Da sich in demselben Sinne die Herren Obermeister Biermann-Bittau, Seifert-Rohwein, Berger-Crimmitschau, Fröhmel-Waizen, Griebstein-Greiz u. A. aussprachen und nach einem Schlußwort des Referenten folgender von Herrn Dachs eingebrachter Antrag angenommen wurde: Der heutige Verbandstag beschließt, daß seitens aller Innungen, die bisher noch keine Schritte zur Umwandlung in eine Zwangsinnung gethan haben, eine solche beantragt werde, — so ist wohl aus diesem Vorgange zu ersehen, daß man den Handwerkern und Innungen noch eine gewisse Zeit gönnen muß, um in dieser Organisationsfrage zur klaren Stellung und Ausführung zu kommen. Auch die von manchen Seiten gemachten Vorwürfe, daß die untere Organisation des Handwerks, auf welche sich die Handwerkskammern aufbauen und aus der ihre Mitglieder hervorgehen sollen, eine zu große Mannigfaltigkeit aufweisen, muß als übertrieben und die Sache schief beurtheilend bezeichnet werden. Die Mannigfaltigkeit der unteren Organisation des Handwerks ist nicht bloß vorausgesehen, die Gesetzgeber haben deren Erhaltung geradezu gewünscht. Eine gleichmäßige Organisation dieser Selbstverwaltungskörper liegt auch gar nicht im Sinne der Reichsverfassung und Reichsgewerbeordnung. Die Reichsverfassung hat nur die Gesetzgebung und die Beaufsichtigung über den Gewerbebetrieb dem Reiche übertragen, keineswegs aber für notwendig gehalten, daß die Organisation des Handwerks überall gleichmäßig sei. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe, der im Reichstage die Handwerksorganisationsvorlage vertrat, hat sich hierüber ganz deutlich in der Sitzung vom 1. April v. J. geäußert. Es sei, so führte er aus, ganz natürlich, daß die Organisation in der unteren Instanz keine gleichmäßige sei; denn sie müsse sich anschließen an die örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse, wie sie in den einzelnen kleinen Bezirken sich entwickelt haben und groß geworden

sind, an die Wünsche und Gewohnheiten und Neigungen der Handwerker, an die Institutionen, wie sie in Staat und Gemeinde existiren, an die verschiedene wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Gebietsheile. Diese Entwicklung sei verschieden auf dem Lande und in der Stadt, in industriellen Revieren und in ländlichen Districten, sie sei verschieden im Flachland und im Gebirge, kurz, die Verschiedenheiten seien in den Bedürfnissen und Neigungen so groß, daß sich die Organisation, die Einrichtung in diesen Verbänden den besonderen Verhältnissen anschließen müsse, wie sie es in der Vergangenheit auch thatsächlich gethan hat.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der am letzten Sonnabend hier abgehaltene Viehmarkt war nur schwach besucht. Zum Verkauf waren 100 Stück Ochsen, 102 Stück Kühe und 150 Stück Schweine gestellt, während im Vorverkauf 77 Stück Kühe in den Ställen untergebracht waren.

Pulsnik. Sonntage, selten schön, sind uns jetzt beschieden! Auch der vorige Sonntag war ein solcher. „So lieblich still, so friedlich liegt die Welt im warmen Sonnenlichte; ein rosenroter Schimmer flücht — Gedanken zum Gedichte! Ein lieblich linder, süßer Duft — steigt in die blaue Sommerluft!“ Dies Dichterwort konnte Einem einfallen, der gestern spazieren ging, fuhr oder radelte, und solcher Sonntagswandler gab es Hunderte und Aberhunderte. Ein reges Leben herrscht seit der Einweihung des Schwedenstein-Thurmes auf dem Schwedensteine; haben doch innerhalb 8 Tagen circa 900 Personen den Thurm bestiegen, am letzten Sonntag allein wurden 300 Eintrittskarten verkauft. Wie wir vernahmen, wird auch die im Thurm befindliche, von vielen Seiten bemängelte Treppe in eine Kastentreppe umgewandelt. Als Eintritt erhebt der Verein von Erwachsenen 10 Pf., von Kindern 5 Pf., Vereine zahlen 5 Pf. und Schulklassen 2 Pf. pro Person. Der Gebirgsverein giebt der Hoffnung hin, daß dieses Entgegenkommen recht viele Vereine und Leiter von Schulen veranlassen wird, diesen schönsten Aussichtspunkt unserer Gegend aufzusuchen.

Ueber die gegenwärtige große Hitze äußert ein meteorologischer Mitarbeiter des „Dr. Anz.“ Die Ursachen und die Verbreitung der gegenwärtigen großen Hitzeperiode lassen sich zwar noch nicht in vollem Umfange übersehen, doch läßt sich schon jetzt einiges darüber angeben. Die Hitze wurde eingeleitet durch ein Gebiet intensio hohen Luftdruckes, welches zuerst über Central-Europa selbst lagerte, später östlich von uns, sodas constante östliche Winde erzeugt wurden. Augenblicklich befinden wir uns in einer Furche niedrigen Luftdruckes zwischen zwei Hochdruckgebieten, in solchen Furchen herrschen meistens die höchsten Temperaturen. Die Hitze ist wegen ihrer großen Verbreitung bemerkenswerth, indem sie überall in Deutschland, sogar an der Nordsee sehr intensio auftrat (auf Vorkum wurden z. B. 30, zu Rortum 29 Grad Mittagstemperatur beobachtet). Bemerkenswerth ist die Wärme ferner, weil sie nach vorangegangener Kühle ganz unvermittelt eintrat, da in der durchaus überwiegenden Anzahl von Fällen auf einen kühlen Juli auch ein kühler August folgt.

Die Sachsenstiftung (Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten) bittet, in Hinblick auf die im nächsten Monat bevorstehende Entlassung der Reservisten, Behörden und Arbeitgeber um Mittheilung frei gewordener Stellen auf allen Berufs- und Arbeitsgebieten. Geschäftsstellen der Stiftung befinden sich u. a. an sämtlichen Sätzen der Amtshauptmannschaften. Als Adresse genügt „An die Sachsenstiftung“.

Ende der Hundstage. Mit dem vorgestrigen Montag trat die Sonne in das Sternbild der Jungfrau, welches freundliches Zusammenrücken der beiden Himmelsdamen zur Folge hatte, daß die Hundstage dadurch zum Abschluß gebracht worden sind. Die Herrschaft des Sirius, der uns die größte Hitze des Jahres bringt, ist dann vorüber. Die „Hundstage“ haben sich diesmal voll und ganz als solche erwiesen und ihre Macht rücksichtslos ausgeübt, sodas die Menschheit schier verjähmerte unter den sengenden Sonnenstrahlen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bittmann unter der Firma Sächsische Reißstärkefabrik H. Bittmann in Reichenbach ist vom Königl. Amtsgericht Königsbrück das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kamenz, 22. August. Vom Wetter prächtig begünstigt, nahm das Festsfest seinen Anfang. Der heute stattgefundene Festzug verlief in bester Weise und ganz bedeutend war die Zahl der Fremden. Man darf wohl annehmen, daß mit jedem Jahre die Zahl der Besucher wächst.

Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August wurde Montag abend gegen 8 Uhr in der Prinzlichen Villa zu Wachwitz von einer Prinzessin entbunden, die leider kurz nach der Geburt wieder verstarb. Ihre Majestät die Königin war mehrere Stunden vor Eintritt des Ereignisses von Moritzburg in Wachwitz eingetroffen. Ehe das Kind entfiel, empfing es durch Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August die Taufe. Der Prinz ist gleich seiner erlauchten Gemahlin tief ergriffen. Das Befinden der hohen Frau ist befriedigend. Trauer wird nicht angelegt.

Dresden, 19. August. Der bisher ohne Konkurrenz gebliebene Vittoriasalon ist in den letzten drei Monaten vollständig umgebaut worden und zwar mit einem Kostenaufwande von 200,000 Mark und derart, daß er das schönste Varietétheater Sachsens bleiben wird und mit den berühmten ähnlichen Etablissements der nahen Reichshauptstadt konkurriren kann. Das Innere ist im Barockstile gehalten und ungemein prachtvoll ausgestattet. Der Zuschauerraum ist 18 1/2 Meter breit, 22 Meter lang und 12 Meter hoch. Die Künstler, welche das früher äußerlich unansehnliche Etablissement zu einer Dresdner Sehenswürdigkeit gemacht haben, sind Baumeister Pinkert und die Dresdner Maler Melzer und Brösel. Im Laufe der Saison wird in dem neuerrichteten Prachtbau des Centraltheaters in der Waisenhausstraße ein zweites Varietétheater hier seine Pforten öffnen.

Eine bei Dresden-Plauen gelegene Papierfabrik mußte am Dienstag abend den Betrieb wegen Müden theilweise einstellen. Zu Milliarden schwärmten diese Insekten auf die zur Papierbereitung bestimmten Walzen und Maschinen, sodas das weiße Schreibpapier in kurzer Zeit mit Tausenden von Müdenleichen bedruckt war und somit unbrauchbar wurde.

Baizen, 19. August. [Sitzung der Ferienstrafkammer des Rgl. Landgerichts.] Der Kupferschmiedemeister Karl Emil Hartmann in Königsbrück scheint ein leicht erregbarer und zum Jähorn neigender Mensch zu sein. Im November oder Dezember v. J. drohte er seinen Lehrling Ernst Julius von Lund, gegen den zwar strenge Zucht am Platze war, die aber nicht in der geschriebenen Weise ausgeübt werden durfte, mit einer in die Hand genommenen Radehade zu erschlagen. Die Drohung war ernstlich zu nehmen. Im Februar d. J. warf er bei einer Reparatur der Bierleitung im dortigen Katskeller in der Erregung darüber, daß der genannte Lehrling seinen Anordnungen nicht schnell genug nachkam, ihm eine ca. 1 1/2 Pfund schwere Weißzange in den Rücken, so daß er zu Boden sank und einige Tage Schmerzen im Rücken hatte. Am 4. Mai d. J. war Hartmann ungehalten, daß

er
Häftigung bei
Kamenz.
el,
er,
Ha-Spiegel,
el-Console,
50 s bis
er,
t von M. 3.50
en-Ginrich:
richtungen,
allen Längen,
der-Leisten,
che,
ter,
ole,
ren,
w.
! —
Preise!
ufe,
ft.
gen
ng No. 1
ehen,
wird zur Ber
gesucht.
Eped. d. Bl.
ort oder später
vermieten.
orn 51 b.
Steinkohlen,
freschmaschinen
preis
Grabner.
en
i. Hauße.
urken,
Heringe
retschmar.
len Beweise
eben. Theil-
Tode und
unserer lie-
Elsa, für
Blumen-
zahlreiche
Ruhestätte,
sten Dank.
ust 1898.
nd Frau.



Bund mehrere Dachrinneenteile nicht zu seiner Zufriedenheit gelötet hatte. Er nahm drei dieser Dachrinneenteile, die wieder aus drei je einen Meter langen Teilen zusammengeleitet waren, und schlug mit ihnen wohl eine Viertelstunde auf Lunds Rücken, so daß sie an den gelöteten Stellen brachen, er fügte ihm dabei eine circa 2 cm lange blutende Rißwunde am Arme und mehrere Beulen auf dem Rücken zu. Das Schöffengericht Königsbrück belegte ihn mit einem Monate und zwei Wochen Gefängnis. Seine gegen das Urteil eingewendete Berufung wurde verworfen.

Herr Medizinalrath Dr. W e n g l e r aus Bauhen, welcher sich in den letzten Tagen in Sebnitz aufgehalten, hat sich wegen einer gegen ihn schwebenden Untersuchung wegen Sittlichkeitsverbrechen das Leben genommen.

Z i t t a u. Einen empfindlichen Verlust erlitt ein Gänsehändler, der einen Waggon Gänse gekauft hatte. Als er die Thiere auf Bahnhof Hirschfelde verladen wollte, mußte er die unangenehme Entdeckung machen, daß mehr als hundert von ihnen infolge der Hitze eingegangen waren.

Zur Warnung für Dienftboten. Ein in Jittau bedienstetes Mädchen hatte gegen besseres Wissen über seine frühere Dienstherrschaft unwahre Thatsachen verbreitet, welche geeignet waren die Herrschaft verächtlich zu machen bezw. in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Dieses Mädchen wurde auf Grund von § 187 des Reichsstrafgesetzbuches zu der empfindlichen Strafe von 100 Mark eventuell 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Unsitte, sich auf den Handwagen zu setzen und denselben frei laufen zu lassen, ist einem jungen Burschen in Neufirch schlecht bekommen. Derselbe hatte über den Wagen völlig die Gewalt verloren und so fuhr dieser in einen mit Brettern beladenen Wagen. Durch den Anprall wurde der junge Mensch unter den Wagen geschleudert und wurde überfahren. Schwer verletzt und mit gebrochenem Bein wurde er aufgehoben.

Neustadt, 19. August. Heute Nachmittag in der 3. Stunde geriet die an der Bahnlinie Niederneutrich-Schandau, kurz vor Sebnitz an der Neustadt-Sebnitzer Straßen-Unterführung befindliche, mit Holzbohlen belegte Eisenbahnbrücke in Brand. Ein zufällig vorübergehender Straßenpassant bemerkte denselben und benachrichtigte sofort das Bahnhofspersonal in Sebnitz. Den sofort mit der Bahnhofspritze abgeschickten Mannschaften gelang es, dem Entstehen begriffenen Brand, bevor er weitere Ausdehnung annahm, noch rechtzeitig zu unterdrücken.

P i r n a. Die ersten diesjährigen Obstzillen sind in dieser Woche aus Böhmen in Deutschland eingetroffen, um böhmisches Obst hierher zu bringen. Bekanntlich werden die Zillen eigens für diesen Zweck gebaut und dann am Bestimmungsorte verkauft. Zunächst beschränkt sich der Transport noch auf Birnen, bald aber wird auch das übrige Kern- und Steinobst, das eine sehr reiche Ernte jenseits der Grenze ergeben soll, auf demselben Wege ausgeführt werden. Augenblicklich ist Berlin als das Hauptabsatzgebiet für böhmisches Obst zu betrachten.

Sonntag nachmittags wurde auf dem Wernerplatz in Freiberg ein durch Spiritus erhitzter papierner Luftballon aufgelassen. Hoch in der Luft entzündete sich derselbe plötzlich. Die einzelnen brennenden Teile fielen auf ein Freibergsdorfer Haus, welches glücklicherweise mit harter Dichtung versehen war; andernfalls konnte, wie es schon mehrfach vorgekommen ist, durch das gefährliche Spielzeug leicht ein größeres Brandunglück hervorgerufen werden.

Welch ungeheurer Reichtum an Kohlen noch im Zwitauer Revier enthalten ist und der Hebung harzt, zeigt ein Steinkohlenfund, der in G a i n s d o r f gemacht wurde. Die dortige Brauerei läßt gegenwärtig einen neuen Eisstiller anlegen und zu diesem Zwecke größere Ausschachtungsarbeiten vornehmen. Bei diesen stieß man auf ein Kohlenflöz besser und reiner Art, das sich in anderthalb Meter Mächtigkeit in die Tiefe zog, sich nach dorthin schnell verbreitend und an Stärke zunehmend. Man hätte also hier ganz gut einen Tagbau anlegen können. Das Kohlenunterirdische gehört dem Herrn von Grimm auf Planitz, der es in früherer Zeit erwarb und gewiß sehr erfreut sein wird über das Vorkommen der Kohle in so geringer Tiefe, wie es ja freilich zu den Seltenheiten gehört.

In der Umgebung von Waldheim hat die Hitze zwei Menschenleben gefordert. In Reichenbach wurde eine 20 Jahre alte Erntearbeiterin und in Ehrenberg ein als Erntearbeiter beschäftigter 26 Jahre alter Maurer vom Hitzschlag getroffen. Beide verstarben nach kurzer Zeit.

Die Hitze fordert weitere Opfer. In W e n d i s c h b o r a bei Roffen wurde der Hausbesitzer Schubert, in Glauchau der Accommodeur L. vom Hitzschlag getroffen. Beide starben bald darnach.

Ein Act bestialischer Rohheit ist, vermutlich in der Nacht zum Montag, im Gasthose zum „Deutschen Hause“ in S c h ö n h e i d e an einer Kuh verübt worden, indem dem armen Thiere die Strigeln abgeschnitten worden sind. Der Verdacht, diese ruchlose That begangen zu haben, lenkt sich auf einen Menschen, der erst vor einigen Tagen wegen eines an dem Besitzer des gemarteten Thieres begangenen Diebstahls zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt und welcher deshalb sofort nebst einer anderen verdächtigen Person verhaftet wurde. Den Thäter wird hoffentlich eine ganz exemplarische Strafe für diese grenzenlose Rohheit, die jedem menschlichen Gefühle Hohn spricht, treffen.

L o c k w i z. Einen seltenen Fund machte dieser Tage der Milchhändler Schreiber aus dem benachbarten Luga. Vor 7 Jahren verlor derselbe bei Bestellung seines Feldes den goldenen Trauring, und dieser Tage zog seine Frau Kartoffelkraut heraus, wobei der Ring am Stode hing und zwar so, daß das Kraut durch die Ringöffnung gewachsen war.

Infolge Hitzschlag verstarb die 43 jährige Entemagb Winkler in P i t t s c h ü z bei Lommatzsch.

Die 12 Jahre alte Tochter eines Handarbeiters in E i d e n s t o c k ist beim Beerenpflücken von einer Kreuzotter in eine Behe gebissen worden. Das Bein des Kindes schwoll

stark an. Es ist fraglich, ob das Kind mit dem Lebenzbandon kommt.

Eine eigenthümliche Krankheit tritt an den Weinstöcken in Dschaz auf. Nicht nur die Blätter zeigen schwarze Flecken und sterben langsam ab, sondern vor allem auch die Trauben färben sich erst roth, dann schwarz; die kleineren Beeren fallen ab, die größeren zerpringen und zeigen kräftige Kerne, aber kein Fleisch. Auch durch Begießen mit Kupfervitriollösung, Tabakslauge zc. konnte dem Uebel nicht gesteuert werden.

Der Lehrermangel im Königreich Sachsen wird immer fühlbarer; zur Zeit sind 191 Lehrerstellen an den Volksschulen unbesetzt.

In verschiedenen Orten der sächsischen Schweiz hat es am Donnerstag sehr stark gewittert und gehagelt. Infolgedessen machte sich auch in Dresden am Freitag eine merkwürdige Abkühlung fühlbar. Es wird dazu noch berichtet: Wehlen. Nach der ganz abnormen Hitze, die in den letzten Tagen herrschte, entlud sich ein heftiges Gewitter über unsere Stadt und deren Umgebung, welches von einem furchtbaren Hagelschlag begleitet war. Durch den mit dem Gewitter verbundenen orkanartigen Sturm wurde an den Obstbäumen viel Schaden angerichtet. — Königstein. Ein schweres Gewitter entlud sich über unsere Gegend. Es war von einem wüstenbrüchigen Regen begleitet, der gegen eine Stunde anhält und solche Wassermassen brachte, daß die Schleusen nicht im Stande waren, sie zu fassen. Hier und da fielen auch einige Schloßen von der Größe einer Haselnuß, jedoch ohne sonderlichen Schaden anzurichten. Die Biela brachte einige Stunden später bedeutende Wassermengen, die viel erdige Bestandtheile enthielten, ein Zeichen, daß auch das obere Hütenthal von dem Gewitter nicht unbedeutend getroffen worden ist.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaisertrag in Mainz ist am letzten Sonnabend, unterstützt von prächtigen Sommerwetter, in glänzender Weise verlaufen. Am Vormittag nahm der Kaiser in Gegenwart des Großherzogs von Hessen auf dem „großen Sande“ bei Mainz die Parade über die heftigen Truppen ab und hielt darauf an der Seite des Großherzogs und an der Spitze eines Regiments seinen Einzug in die altherwürdige Stadt Mainz. Während des Einzuges und später auch vor dem Schloße wurden dem Kaiser und dem Großherzog von vielen Tausenden von Bürgern der Stadt und Einwohnern Hessens herzlichste Huldigungen dargebracht. Der Glanzpunkt des Kaisertrages war während des Einzuges die Huldigung am Gutenberg-Denkmal angedacht des herrlich geschmückten alten Domes. Die Stadt Mainz war zu Ehren des Kaisertrages aufs prächtigste geschmückt, namentlich gewahrt das Rheinufer mit seinen reich besagten Schiffen einen imposanten Anblick. Die Feststimmung mocht sich in herrlicher Weise in den Straßen, die von zahlreichen Fremden belebt waren, sehr bemerkbar.

Auf der Kaiserparade, die am Sonnabend über die 21. und 25. Division bei Mainz stattfand, zeichnete der Kaiser durch eine besondere Ansprache das 13. Jüarenregiment „König Humbert“, dem er seine Allerhöchste Anerkennung aussprach, aus. Unter Glockengeläute und an der Spitze der Fahnen-Compagnie kehrten der Kaiser und der Großherzog von Hessen in die Stadt Mainz zurück. Zahlreiche Vereine und Schulkinder bildeten in den geschmückten Straßen Spalier. Erhebend war die Huldigung vor dem Gutenberg-Denkmal, wo die städtischen Behörden, der Bischof und die Geistlichkeit, sowie Vertreter der Bürgerchaft Aufstellung genommen hatten. Unter der Versicherung unwandelbarer Treue der Stadt Mainz überreichte der Oberbürgermeister dem Kaiser den Ehrentrunk. Der Kaiser trank auf das Wohlgehen der Stadt Mainz. Später fand im Schlosse Galataseel statt, wo der Kaiser neben dem Großherzog von Hessen und dem kommandirenden Generale von Wittig saß. Der Großherzog brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, den dieser mit einem Hoch auf den Großherzog erwiderte.

Am Sonnabend gegen Abend haben der Kaiser und die Kaiserin noch der Kaiserin Friedrich in Schloß Cronberg einen Besuch gemacht und sind von dort am Sonntag Nachmittag zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich nach Bad Nauheim gefahren.

Es bestätigt sich, so schreibt die „M. B. Corr.“, daß dem preussischen Landtage eine Kanalvorlage zugehen wird; doch stehen die Einzelheiten noch in keiner Weise fest. Die Verhandlungen mit den Provinzen sind noch nicht abgeschlossen. Wie bereits gemeldet wurde, in Hinsicht auf den Großschiffahrtsweg nach Stettin wäre das westliche Projekt vom Staatsministerium angenommen, so ist das schon um deswillen nicht richtig, weil das Staatsministerium als solches sich mit der Frage noch nicht befaßt hat. Bedenken gegen das östliche Projekt bestehen allerdings insofern, als es den Sachverständigen zweifelhaft erscheint, ob die Wassermenge genügend sei.

In der am 19. August in Schwerin stattgefundenen Versammlung des 7. deutschen Fischereitages sprach Professor Dr. Hoyer-München über seine Entdeckung der Ursache der Krebspest. In den meisten Fällen scheint ein Bacterium, ein Pilz, der Krankheitserreger zu sein. Dieser sei für Menschen nicht gefährlich. Ursache des häufigen Vorkommens des Pilzes sei die durch die Abwässer der industriellen Anlagen immer mehr zunehmende Verunreinigung des Gewässers. Das Aussetzen der Krebse sollte daher nur in reinen Gewässern vorgenommen werden.

E s s e n. Trotz unaufhaltsamer bei Tag und Nacht fortgesetzter Rettungsarbeiten ist es noch nicht gelungen, die auf der Beche „Gustav“ verschütteten Personen herauszubefördern. Der Förderkorb mit den Bergungslüften liegt jetzt in einer Tiefe von 200 Metern in Erdsteinmassen. Der Betrieb der Beche ist auf Monate hinaus gestört.

Prinz Albrecht von Preußen, der Prinzregent von Braunschweig, traf zu kurzem Besuch in Friedrichsruh ein, wo zur Zeit nur Graf und Gräfin Kanau weilen. — Dr. Chrylander ist von Schloß Schooß (Niederösterreich),

wo der Sohn des Fürsten Herbert erkrankt ist, nach rüd nach Friedrichsruh zurückgekehrt.

Ueber den Mittelrhein gingen starke Gewitter (namentlich in der Sieg- und Eifelgegend) nieder. Einzelne Distrikte wurden dabei auch von schwerem Hagelwetter heimgesucht. In Boll, wo Schloßen von Hühnergröße niederfielen, flüchteten die meisten Bewohner aus den Häusern. Die Rheinschiffahrt wurde unterbrochen. Ein Boot mit mehreren Passagieren schlug um, doch wurden die Insassen gerettet. Infolge des aufgeweichten Bodens entgleiste ein Vorgebirgsbahnzug, wobei einzelne Personen leicht verletzt wurden.

Oesterreich-Ungarn. Nach den neuesten Meldungen aus Wien, steht die österreichische Regierung einer Aufhebung der berichtigten Sprachenverordnungen keineswegs mehr so ablehnend gegenüber wie früher und zwar soll diese Schwelung der österreichischen Regierung mit der Haltung des ungarischen Ministeriums in der finanziellen Ausgleichsfrage Oesterreichs und Ungarns zusammenhängen. Um die Festigkeit der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie nicht zu gefährden, haben sich die leitenden Staatsmänner Oesterreichs und Ungarns jetzt auf den Standpunkt gestellt, daß die Höhe der Ausgleichsquote der Entscheidung des Kaisers anheim gestellt werden müsse. Um dies in der verfassungsmäßigen Form zu ermöglichen, besteht die ungarische Regierung auf der baldigsten Wiedereinberufung des österreichischen Reichsraths und auf der Wahl der Quoten-Deputatoren ohne Rücksicht darauf, ob das Ergebnis ein positives oder ein negatives sein werde. Der Zusammenritt des österreichischen Reichsraths steht, wie man behauptet, an der Spitze aller ungarischen Forderungen. In Verbindung damit, spielt auch die Zurückziehung der Sprachenverordnungen eine Rolle.

Rußland. Wie sibirische Blätter melden, sind auf dem Gelangenen-Transportschiff „Angara“ auf der Reise von Tjumen nach Tomsk von 500 Gelangenen 31 wegen Luftmangels erstirbt. Die meisten Ueberlebenden sind schwer erkrankt. Die Regierung hat, wie aus Petersburg berichtet wird, die strengste Untersuchung angeordnet. — Aus Nordibirien werden große Steppenbrände gemeldet.

Niederlande. Nach „Vinity Afr“ soll die wiederholt gemeldete Verlobung der Königin Wilhelmine der Niederlande mit dem Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar feststehende Thatsache sein. Wahrscheinlich würde die Verlobung bei der Majoritätsfeierlichkeit im nächsten Monat öffentlich angehängt werden.

Frankreich. Zu der bekanntlich sehr übel berüchtigten Angelegenheit des Major's Esterhach, dessen Handlungsweise in unangenehmen Beziehungen zur Deutsch-Affaire steht, wird nun doch offiziell ein Schritt zur Aufklärung und Sühne seitens der französischen Militärverwaltung gethan. Der vom Kriegsminister Cavagnac mit der Leitung der Sache betraute General Juulinden bestimmte die Zusammensetzung des Untersuchungsgerichts, vor welchem der Major Esterhach erscheinen wird. Den Vorsitz des Gerichts wird der General Florentin, Kommandeur der 9. Infanteriedivision führen.

Die Hitze verursachte am Sonntag in Paris und in den Provinzen 20 Fälle von Sonnenstich, von denen 2 tödlich verliefen. Die Militärbehörden treffen strengere Anordnungen, um Ueberanstrengungen bei den großen Manövern zu verhindern.

England. Aus London wird in den chinesischen Streitfragen berichtet, daß der deutsche Gesandte von Heitling in Peking vom Liang li Yamen die schnellste Resolution der Tientsin-Chingking-Bahnkonzeption, welche Dr. Youngwin gewährt worden ist, verlangte. Er erklärte, daß, wenn diese Bahn nicht in deutschen Händen bliebe, sie westlich von der Schantung-Halbinsel verlegt werden müsse. Baron von Heitling sei bereit, auf die Einsetzung einer deutsch-englischen Kommission zur Beseitigung aller Schwierigkeiten einzugehen.

Spanien. Die Gefahr eines Carlisten-Aufstandes scheint in Spanien nicht mehr groß zu sein, denn die carlistischen Banden haben sich vor den Truppen in die Pyrenäen zurückgezogen. Im Uebrigen ist die Aufregung über die Friedensbedingungen in Spanien wieder gewachsen. Die Cortes sind für Mitte September einberufen.

Amerika. Der Präsident Mac Kinley hat den amerikanischen Generalen auf Cuba und in Manila den Befehl erteilt, daß gegen diejenigen Aufständischen, welche sich den Anordnungen der jetzigen amerikanischen Verwaltung widersetzen, mit der größten Strenge vorgegangen werden soll. Man kann es also erleben, daß die Amerikaner die widerspenstigen Aufständischen auf Cuba und vor Manila kurzerhand niederschließen werden. Allerdings kann es dabei noch zu einem förmlichen Kriege zwischen den Amerikanern und den Aufständischen auf Cuba und auf den Philippinen kommen. Am schlimmsten ist wohl die Lage vor Santiago auf Cuba, wo die Aufständischen in einer Anzahl von 13000 Mann sich der Stadt bemächtigen wollen, während die amerikanischen Regimenter aus Furcht vor dem gelben Fieber nicht mehr recht gehorchen wollen.

Aus Washington wird berichtet, daß der Aufstand in der Republik Guatemala durch die Beseitigung der Aufständischen und den Tod ihres Führers Morales beendet wurde.

China. Der in Süd-China ausgebrochene Aufstand wird von der chinesischen Regierung mit furchtbarer Strenge unterdrückt. Nach einer Meldung aus Hongkong dauert die Niedermezelung der Aufständischen in Süd-China fort. In Wutschon sieht man täglich Leichen Getödteter auf den Fluten des Ysting vorbeitreiben. 200 Aufständische, die in Taiwontong eingedrungen waren, wurden vom General Ma geschlagen. 100 wurden getödtet, 40 gefangen genommen und sofort enthauptet.

Bermischtes.

Berlin, 22. August. Gestern Nachmittag brach auf bisher unaufgeklärte Weise in einem alten Schuppen

Fortsetzung in der Beilage.

Roggen
Baum
Leinmehl
Cin
sowie sehr schön
Fu
empfiehlt zu bill
Ber

Ein in
gut eingefüh
Bradford
guten, bran
Kundschaf
eingefü
Offerten u
Rudolf

Sie a
am vorthelhaft
erste und älteste
Saasenste
A. = C
Tarifmäßige
ungskataloge gr
durch B. v. E

H
p
Pfeiler-Sp
Toiletten-
Hand-Spie
Spiegel-
Spiegel-M
Gardinenk
M. 4.

Gardinen-
Portieren-
bis 10
Portieren-
Portieren-
verstellbare
tunge

verstellb.
Kolleaur-
Kleider-St
Rauchtsche
Rittertsche
Gel- und
Salon-Sän
Prunkschür
Schirmstän
Gr
Neuherf

Gdu
an

Künst
Bahn
Fran

Plüß-
in Gul
brämirt, seit
Binde- und Kle
somit das Forz
gener Gegenstän
Möhrendro

gleich vielen And
Berbauungsstörun
leit zc. gebe ich
liche Auskunf
hohen Alters wie
F. Koch,
Pömben B

Homöop. Ver., Ohorn.
Sonntag, den 28. d. Mts., nachmittags
5 Uhr: **Versammlung.**

Turnverein, Niedersteina.
Nächsten Sonnabend, den 27.
d. Mts.
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

J.-V.-E. z. O., Sonnabend, den
27. d. M. Punkt
1/2 9 Uhr: **Versammlung.**
D. B.

Frischen Schellfisch
(in Eispackung)
erwarte heute und empfiehlt billigst.
L. Friedr. Iske.

Brombeeren
kaufe ich jedes Quantum und zahle 13 S
pro Pfund oder 15 S pro Liter.
A. Baldauf - Pulsnitz.

Ein neuerbautes Wohnhaus,
direct an der Eierbergstraße (Nr. 49 L) ge-
legen, ist sofort zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer.

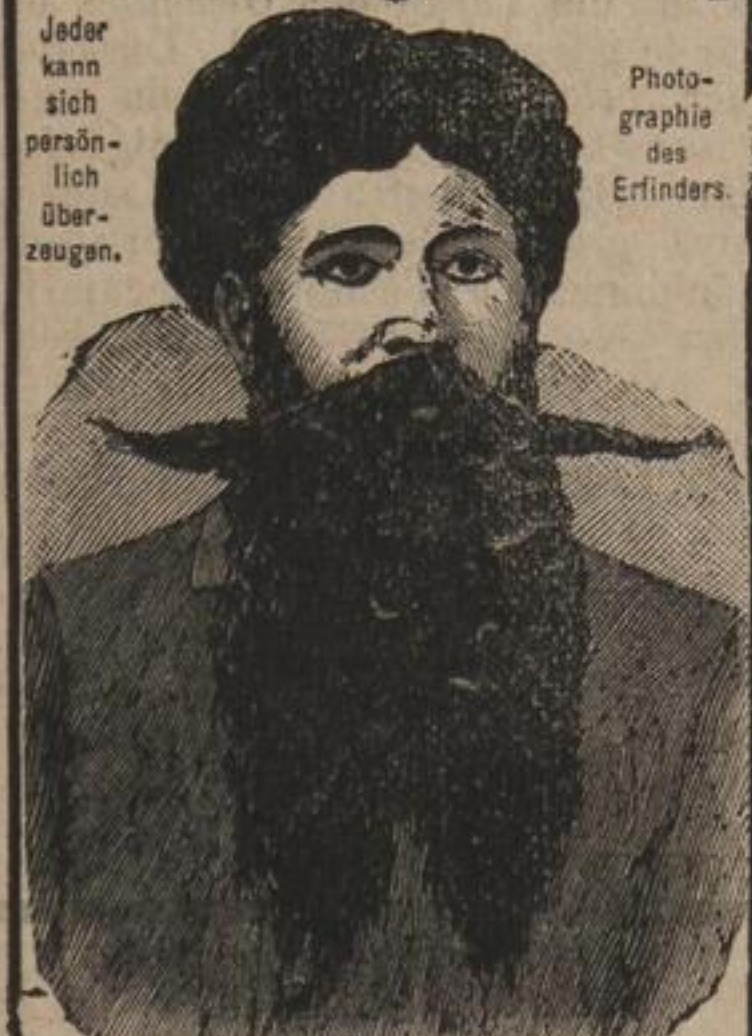
Das Hausgrundstück
Schiefstraße Nr. 2331 ist sofort zu ver-
kaufen. Näheres beim Besitzer.

Neuen Hafer
kauft zu höchsten Preisen
Bernhard Mägel,
Niederlage Bahnhof Pulsnitz.

Gute Braugerste
kauft
Braugenossenschaft Pulsnitz.
Die Deputation
J. St.: Reinhold Gude.

Der vorliegenden Nummer ist ein Pro-
spect der **Thüringischen Kirchen-
bau - Geldlotterie** (General-Debit:
Carl Heinke, Gotha) beigelegt, worauf hier-
durch hingewiesen sei.

Grossartiger Erfolg



Jeder kann sich persönlich überzeugen.
Photo-graphie des Erfinders.
Durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, alchor-wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schindeln.

Zu haben bei Herrn Barbier Mick, Pulsnitz.

Wie unangenehm!
sind **Miteffer, Mütchen, Finnen, rotte Flecke etc.**, daher gebrauche man nur die **echte Bergmann's: Theerschwefel-Seife**
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Haut-unreinigkeiten und Hautausschläge.**
à St. 10 Pf. in der Löwen-Apothek, Pulsnitz

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auch brieflich.

Eingetretener Verhältnisse halber ist die
Parterwohnung
in der Villa des Herrn **Opitz** pr. 1. Oct.
1898 oder 1. Jan. nächsten Jahres ander-
weit zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Zum Erntefest,

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. d. Mts., wobei mit warmen und kalten
Speisen, sowie ff. Getränken bestens aufwarten wird, ladet freundlichst ein
Oberlichtenau. F. W. Pofandt.

Nächsten Freitag: **Schlachtfest.**

Für die anlässlich unserer **Hochzeit** so zahlreich zuge-
gangenen Geschenke und Gratulationen sagen hierdurch
herzlichen Dank
Pulsnitz, **Otto Boden,**
den 21. August 1898. **Therese Boden, geb. Schäfer.**

Mein Geschäft nimmt seinen ungehörten Fortgang!!

Infolge meines Hierbleibens bitte ich mit Gegenwärtigem meine hoch-
geehrten Kunden von Stadt und Land, mir das Wohlwollen, welches sie
mir bisher in so reichem Maaße haben zu Theil werden lassen, auch ferner-
hin zu bewahren und mich bei Bedarf mit ihrem Besuche zu beehren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gustav Häberlein, Pulsnitz,
Colonialwaaren-, Farben-, Tabak u. Cigarren-Handlung.
Specialität: **Kaffee**, roh u. gebrannt, in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Nachdruck verboten.

Italien gewesen!

Von der Reise kommt zurück
Ein Berliner voller Chic;
Als man fragt, wo er gewesen,
Sagt er: „War zuerst in „Drälen“
Und dann zog mein classisch' Sinn
Mich abwärts nach **Stalien** hin“.
Nun, der Mann hat nicht gelogen,
„Chle“ bei „**Goldner Eins**“ bezogen
Und ging dann, wie fremder Brauch,
Zum **italienischen** Dörschen auch,
Nacht beim Schröder'schen Concerte
In „**Berliner Blau**“ Dfferte.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

Herren-Anzüge,	früher 10-23,	jetzt von 7 1/2 Mk. an.
Herren-Anzüge,	20-25,	15 „ „
Herren-Paletots,	10-18,	7 „ „
Herren-Paletots,	18-35,	13 1/2 „ „
Herren-Hosen,	2 1/2-5,	1 1/4 „ „
Herren-Hosen,	6-14,	3 3/4 „ „
Jünger-Anzüge,	6-18,	4 „ „
Knaben-Anzüge,	3-12,	1 1/2 „ „

Leinen- und Lüster-Sachen spottbillig! — Sommer-Joppen von 80 Pfg. an. Knaben-
Hosen — Radfahrer-Anzüge — Fracks — Kellner-Jacken — einzelne Westen — Arbeiter-
Sachen.

Dresden: vorthellhafteste Einkaufsquelle f. Herren- u. Knaben-Garderoben.

„Goldene Eins“

(Zuh.: Georg Simon).

1., 2. und 3. Etage. 1 Schloßstrasse 1 1., 2. und 3. Etage.

Frachverleib-Institut.

Zurückgekehrt!
Carl Richter,
prakt. Zahnkünstler

Bahlnasbefehle sind zu haben in der Buchdruckerei
dieses Blattes.

Allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die trau-
rige Nachricht, dass unsere gute Mutter

Amalie Henriette verw. Weise,

geborene Herrmann,
heute Vormittag 3/8 Uhr, im Alter von 68 Jahren nach langem
schweren Leiden in Gott sanft entschlafen ist
Mit der Bitte um stilles Beileid!

Pulsnitz, am 23. August 1898.

Elisabeth verw. Garten, geb. Weise.

Oscar Weise.

Curt Weise.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Mts., nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Eine Kleebrache

— passend zu Samenkle —
zu verkaufen. Seifenfabrik Brückner.

Einen sprungfähigen, ostfriesischen
Bullen

verkauft **Rittergut Pulsnitz.**

Färber-Lehrling,
welcher Lust hat, die **Kleiderfärber-
rei und chemische Wäscherei** zu
erlernen, findet in meinem Geschäft
sofort gutes Unterkommen.
Wurgen i. S. **Alfred Bötche,**
Färbereibesitzer.

Roggen-Schüttstroh
und **Breitdrusch,**
Hafer-Schüttstroh
empfehlen ab Niederlage am Bahnhof
Bernhard Mägel.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

Oberschlesische Steinkohlen

für Dreschmaschinen

empfehlen **Aug. Nitsche,**
Bahnhof Pulsnitz.

Das Brummet

einer Wiese in der Gegend ist sofort zu ver-
kaufen.
Dampfsäge Pulsnitz. **J. Paul Günther.**



Das berühmte
Backmehl
ist wieder da!
35 S pr Pfd.
Gustav Häberlein.

Ein in autem Zustande befindlicher 36 Gänge-
Bandstuhl,

Doppelgänger, ist mit sämmtlichem Zubehör
und Arbeit zu verkaufen.
Zu erfragen Pulsnitz M. S. 5 b.

Werkzeuge

für Zimmerleute, Maurer, Tischler
und für den Hausbedarf
empfehlen in erster Qualität und reicher Aus-
wahl billigst **Herm. Schulze.**

Breißelbeeren,
— schöne Waare, —
empfehlen **Alwin Prescher.**

Maurer
finden bei hohem Lohn Beschäftigung bei
Baumeister **Wendt, Kamenz.**

Mädchen
werden angenommen. **J. G. Hauffe.**
Ein ehrliches, zuverlässiges

Mädchen
von 15-17 Jahren per sofort gesucht von
Ida Grundmann am Markt.

Rechnungs-Formulare
empfehlen die Buchdruckerei v. Bl.

